

Königsberger Hartung'sche Zeitung.

Eine neue Wahlreformvorlage?

Ein Berliner rechtsstehendes Blatt hat angekündigt, daß eine neue Wahlreformvorlage in Aussicht steht.

Nach den Erklärungen, die Herr von Dallwitz, der Minister für inneren Stillstand, Mitte April bei den Wahlrechtsdebatten im Abgeordnetenhaus abgab, eine etwas merkwürdige Verheißung! Damals stellte sich Herr von Dallwitz befeßlich mit flammendem Schwert, ein zweites Paradiesbitter, vor das so glänzend bewährte und „zu Recht bestehende Dreiklassenwahlrecht!“

Und nun soll der neugeborene Landtag sofort bei seinem Zusammentritt eine neue Reformvorlage erhalten? Haben sich nachträglich der Ministerpräsident und der Minister des Innern die Worte der liberalen Wahlreformförmderer, die in den Wahlrechtsdebatten des Abgeordnetenhauses gesprochen wurden, zu Herzen genommen?

Immerhin möchten wir aus der Mitteilung der „Zagl Rundschau“ jetzt folgern, daß auch an irgend welchen Regierungstellen wieder leise die Notwendigkeit einer Wahlrechtsänderung zu dämmern beginnt.

Berlin, 9. Mai. Eine der ersten Vorlagen der Staatsregierung, mit der sich der neue Landtag beschäftigen wird, wird, wie bekannt, eine Novelle zum Kommunalabgabengesetz sein.

Zur Auflösung des Preußischen Abgeordnetenhauses.

Die schon hervorgehoben, ist die am Mittwoch erfolgte Auflösung des Abgeordnetenhauses lediglich aus formalen Gründen vorgenommen worden, um schon vor dem Ablauf der Legislaturperiode die Neuwahlen stattfinden lassen zu können.

Die am Mittwoch im Staatsanzeiger veröffentlichte Auflösungsverordnung besteht aus drei Paragraphen, deren zweiter lautet: „Das Herrenhaus wird hierdurch verlagt.“

des Herrenhauses ist diesmal vermutlich aus dem Grunde ausdrücklich ausgesprochen worden, weil der Präsident des Herrenhauses in der letzten Sitzung die Einberufung einer neuen Sitzung als zweifelhaft hingestellt hat.

Früher ist es vorgekommen, daß das Abgeordnetenhaus aufgelöst wurde und hernach das Herrenhaus seine Arbeiten wieder aufgenommen hat, als würden seine Beratungen durch den Abbruch der Legislaturperiode gar nicht beeinträchtigt.

Das Abgeordnetenhaus vertrat dabei den Standpunkt, daß aus dem Zweikammersystem in der Grundtag folge, daß die Sessoren beider Häuser sich decken müßten.

Andererseits ist aber auch stets von der Regierung der Grundtag beachtet worden, daß die Sessoren des Abgeordnetenhauses und des Herrenhauses sich decken müssen und das Herrenhaus nach einer Auflösung des Abgeordnetenhauses auf die Schlüsse, die vor den Neuwahlen des Abgeordnetenhauses gefaßt worden sind, nicht zurückkommen darf.

Zu den Landtagswahlen. Der Liberalismus im Samland. Wahlversammlung in Pobethen.

Während die beiden anderen Kandidaten für Königsberg-Stadt-Land-Rückbauern, Geheimrat Dr. Krause und Dr. Pachnide, sich auf den dringenden Wunsch auswähliger Parteifreunde genötigt sahen, draußen wichtige politische Missionen zu erfüllen, wirkte Landgerichtsdirktor Ranzow mit musterhafter Mührigkeit weiter in seinem Wahlkreis.

Landgerichtsdirktor Ranzow stellte im Anschluß an das Kaiserhoch, das der Vorstehende Herr-Geschieden zur Eröffnung der Versammlung ausgebracht hatte, die Begriffe der Königstreue und der Vaterlandsliebe fest, so wie sie von den Monarchomaten und von den Liberalen aufgefaßt und in Taten umgesetzt werden.

Außerdem hindert die öffentliche Wahl jeden abhängigen Mann, so abzustimmen, wie es ihm ums Herz ist, weil sowohl die Konservativen wie die Sozialdemokraten bei der öffentlichen Abstimmung einen wirtschaftlichen Druck auf die Wähler auszuüben suchen.

Parteilieferer Starb sprach sodann über die Wahlvorlage. Die ausländische Politik hat sich so entwickelt, daß die Vermehrung unserer Truppen nötig erscheint.

Mit der Heeresvermehrung hängt mancherlei zusammen. Auch die Frage der Leutenot wird davon berührt. Die Volkswünsche zum Militärwesen müssen bei der Gelegenheit berücksichtigt werden.

Mit dieser Redner erwarb sich lebhaften Beifall der Zuhörerseite. Man blieb nach einer Pause beisammen und besprach Einzelfragen aus dem Kreise der Versammelten, wobei sich zeigte, wie schwer manche kleinen Leute von den Härten der Besteuerung und der Gesetzgebung getroffen werden.

Liberala Versammlung in Rönarth. Wir wollen nicht verfehlen, unsere Leser darauf hinzuweisen, daß am 14. d. Mts. im Sudpark in Rönarth eine liberale Versammlung stattfinden wird.

L. C. Etwas von der Allmacht des Landrats. Im Wahlkreis Liegnitz wohnt der Rittergutsbesitzer Zwickly auf dem Gute Zschandorf.

Zwickly legte sofort telegraphisch beim Minister des Innern Reichwerde ein, die an den Regierungskommissionären zu Liegnitz weitergegeben wurde.

Herr Zwickly, dessen Wahlabsicht hier im Anschluß an Mitteilungen des „Liegnitzer Anzeigers“ erzählt wird, ist — libera! In Zschandorf wäre er, wenn er rechtmäßig in die Wählerliste eingetragen worden wäre, einziger Wähler der ersten Abteilung gewesen

Armenunterstützung und preußisches Wahlrecht. Am Landtage waren Wünsche geäußert worden, die Einwirkung der Armenunterstützung auf öffentliche Rechte auch in Preußen gesetzlich zu regeln.

Handwerker gegen die öffentliche Wahl. Die wahrheitswidrige Behauptung der Konservativen, daß das preußische Landtagswahlrecht gerade im Interesse des Einflusses des Mittelstandes liege, wird übermals von Handwerksmeistern selber demontiert.

Die in Torgau versammelten Handwerksmeister halten die Aufrechterhaltung des öffentlichen Wahlrechts in Preußen für unvereinbar mit den Lebensinteressen des Handwerks.

Torgau der Bund der Handwerker scheint sich, wenigstens in Torgau, der Notwendigkeit, für die geheime und direkte Wahl einzutreten, nicht mehr verschließen zu können.